
Vorwort

Vor genau zehn Jahren, anlässlich seines 50. Geburtstags, wurde Hans-Bernd Brosius für eine kleine Jubiläumsbroschüre befragt, wer denn seinen Artikel zum 60. für die Publizistik schreiben solle. Seine beiläufige Nennung meines Namens war mir zugleich Ehre und Verpflichtung. Anstatt des Aufsatzes ist es nun dank der wertvollen Zuarbeit unserer Autorinnen und Autoren doch eine ganze Festschrift geworden. Gemeinsam – ich habe Constanze Rossmann zu Beginn des Projekts ins Boot geholt, die wie die Autorinnen und Autoren dieses Bandes zu den Schülerinnen und Schülern von Hans-Bernd Brosius zählt – haben wir uns ein Konzept für ein Buch zurecht gelegt, das wir heute, rechtzeitig zu seinem Ehrentag, vorlegen können.

Wie würdigt man einen Mentor, dem man so viel verdankt? Wir haben darauf unsere eigene Antwort gefunden: Der beste Weg, das Werk eines Wissenschaftlers anzuerkennen, scheint für uns, es zum Anlass für weitere Forschung zu nehmen – als buchstäbliche Umsetzung der Metapher von den Schultern der Riesen, auf denen wir stehen. Und dieser ganz spezielle Riese blickt alleine auf ein so vielfältiges Schaffen zurück, dass das allfällige Schriftenverzeichnis am Ende dieses Bandes eine zweistellige Seitenzahl umfasst. Wie bedeutsam und vielsagend sein Werk bis heute ist, mag die kleine Auswahl von Replikationsstudien verdeutlichen, die wir als Festgabe an Hans-Bernd Brosius gemeinsam mit seinen anderen Schülerinnen und Schülern initiiert haben.

Es sind also keine Schubladenmanuskripte versammelt, sondern originär für diese Festschrift abgefasste Aufsätze, für die empirische Erhebungen wiederholt oder neu konzipiert wurden, die einen Bezug zu dem Oeuvre von Hans-Bernd Brosius aufweisen. Für sich genommen besitzt jeder Beitrag seinen eigenständigen wissenschaftlichen Wert; in ihrer Gesamtheit möchten wir sie als Verneigung vor unserem akademischen Lehrer verstanden wissen. Dabei handelt es sich nur teilweise um tatsächliche Replikationen, denn die ursprünglichen, zuweilen Jahrzehnte zurückliegenden Originalstudien mussten weiterentwickelt, adaptiert oder

verfeinert und konnten zum Teil auch widerlegt werden. Manche Autorinnen und Autoren knüpfen eher lose an Hans-Bernd und sein Werk an, mal mehr und mal weniger ernsthaft, aber selbst das Augenzwinkern beruht auf einem empirischen Fundament.

Am Rande sei bemerkt, dass wir mit diesem Band gleichzeitig ein bescheidenes Scherflein zur Festigung des Wissens in unserem Fach beitragen wollen. Der Kommunikationswissenschaft wird ja zuweilen vorgeworfen wird, dass sie (anders als ihre Schwesterdisziplinen Psychologie und Soziologie, wo das zum Standard gehört) viel zu selten Replikationsstudien durchführt. Zumindest ansatzweise soll hier aufgezeigt werden, wie lohnenswert es trotz aller methodischer Klippen dieses Vorgehens sein kann, sich nach einiger Zeit nochmals des vermeintlich sicher Geglaubten zu vergewissern und den aktuellen Forschungsstand mit den sich daraus ergebenden Modifikationen und Re-Kontextualisierungen zu befruchten.

Die Auswahl der Autorinnen und Autoren orientiert sich an der spezifischen Natur der Arbeitsbeziehung zu Hans-Bernd Brosius: Zur Mitwirkung eingeladen wurden all jene, die entweder bei Hans-Bernd Brosius promoviert oder sich habilitiert haben und auf eine Professur berufen wurden oder derzeit als Post-Doc bei Hans-Bernd Brosius tätig sind. Wir hatten immer das Gefühl, dass unser Mentor ganz besonders auf die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern achtet, und es ist sicher ein ganz prägnantes Merkmal seiner Karriere, wie viele im Fach etablierte Kolleginnen und Kollegen er inzwischen an eine Hochschullaufbahn herangeführt hat. In diesem Geiste möchten wir das vorliegende Gemeinschaftswerk auch als eine Art Dankeschön für das Vertrauen und die Unterstützung der vergangenen Jahrzehnte verstanden wissen. Wir haben dem unter dem Stichwort „Die nächste Generation“ in einem erweiterten, biographisch gefärbten Autorenverzeichnis am Ende dieses Bandes Rechnung getragen. In einem weiteren kurzen Autorenverzeichnis finden sich alle Ko-Autorinnen und -Autoren, die uns bei den einzelnen Beiträgen unterstützt haben, auch wenn sie sich selbst nicht als Schülerinnen oder Schüler von Hans-Bernd Brosius im oben genannten Sinne verstehen (da es sich bei diesen jeweils um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hans-Bernds Schülern handelt, könnte man diese auch als seine Enkelgeneration ansehen).

Damit vereint diese Festschrift nur einen ganz spezifischen und sehr eng eingegrenzten Kreis von Gratulanten – natürlich gäbe es im Fach und darüber hinaus, national und international noch viele andere Weggefährtinnen und -gefährten, denen an einer Würdigung von Hans-Bernd Brosius sehr viel liegt. Die Liste derjenigen ist lang, die vom Austausch mit ihm als Vorsitzendem und langjährigem aktivem Mitglied unserer Fachgesellschaft, Direktor eines außeruniversitären Forschungsinstituts, gefragtem Referent und Berater in der Medien- und Forschungspraxis und

Teil eines verzweigten Forschungsnetzwerks (nicht zuletzt durch die Beteiligung an Verbundprojekten) profitiert haben. Man möge uns verzeihen, dass genau wir uns zu diesem Sammelwerk deswegen zusammengefunden haben, weil wir glauben, Hans-Bernd Brosius vielleicht etwas mehr zu verdanken als andere unserer hoch geschätzten Kolleginnen und Kollegen.

Aber gleichzeitig ist der Anlass für diese Schrift nur eine Durchgangsstation auf dem Pfad unserer aller anhaltenden, fortdauernden Zusammenarbeit und Freundschaft mit Hans-Bernd. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Tagungsbesuche, aber genauso auf Wanderungen, Fahrrad- und Schlauchboottouren, Institutsfeste und die nächste Idee für ein Projekt, das man unbedingt mal machen müsste.

Danke, im Namen aller Deiner Schüler
Patrick und Constanze
August 2017

Kumulierte Evidenzen

Replikationsstudien in der empirischen
Kommunikationsforschung

Rössler, P.; Rossmann, C. (Hrsg.)

2018, IX, 284 S. 17 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-18858-0